

RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT 2040

Dokumentation Quartiergespräch «Riedmatt/Schöngrund»

Gemeinde Horw
20. Januar 2020



INHALTSVERZEICHNIS

1	EINFÜHRUNG.....	3
2	PROGRAMM QUARTIERGESPRÄCH RIEDMATT/SCHÖNGRUND.....	5
3	ZIELE DES QUARTIERGESPRÄCHS	5
4	PRÄSENTATION	6
5	GRUPPENDISKUSSION	11
	Freiraum/Parkierung	12
	Innenentwicklung/Wohnangebot	15
	Kantonsstrasse	17
	Offene Themenwand	18
	Bewertung Quartiergespräch «Riedmatt»	19
6	NÄCHSTE SCHRITTE	19

1 EINFÜHRUNG

Das Räumliche Entwicklungskonzept 2040

Im Zuge der Teilrevision der Ortsplanung wird das räumliche Gesamtkonzept der Gemeinde Horw zu einem räumlichen Entwicklungskonzept (REK) aktualisiert. Horw soll sich **zukunftsfähig** und **nachhaltig** weiterentwickeln. Im Vordergrund stehen die **Stärkung der Standortqualitäten** und eine **qualitätsorientierte Weiterentwicklung** der lebenswerten Quartiere. Damit verbunden sind insbesondere die **Aufwertung der Freiräume** und die **Förderung des Fuss- und Radverkehrs**. Das REK ist die **strategische Grundlage** für die Revision der Ortsplanung bzw. weitere Planungen und zeigt die **zukünftige Gemeindeentwicklung** auf, z.B.:

- Wie soll sich die Gemeinde Horw in Zukunft entwickeln?
- Wie steigern wir die Attraktivität und Lebensqualität unserer Gemeinde?
- Wo und wie wohnen, arbeiten oder erholen wir uns?

Als Grundlage für die Aktualisierung wurde eine Quartieranalyse über das gesamte Gemeindegebiet durchgeführt. Auf dieser Basis wurde das Gebiet «Riedmatt/Schöngrund» als Schlüsselgebiet definiert mit dem Potential zur qualitätsorientierten Innenentwicklung in den kommenden Jahren.

Das Schlüsselgebiet «Riedmatt/Schöngrund»

Im Zuge der Erarbeitung des Räumlichen Entwicklungskonzepts 2040 für die Gemeinde Horw werden für das Schlüsselgebiet «Riedmatt» Entwicklungsmöglichkeiten zu folgenden Themenschwerpunkten erarbeitet:

- Freiraum: Qualitäten und Potenziale, Parkierung, Zugang und Aufwertung Dorfbach, Quartier-treffpunkt, Aufwertung Riedmattstrasse
- Innenentwicklung & Wohnangebot: Qualitätsvolle Innenentwicklung durch Umstrukturierung oder innerhalb der bestehenden Parzellenstruktur, vielseitiges und preisgünstiges Wohnangebot
- Kantonsstrasse: Nutzung der Gebäudevorzonen, Aufwertung Strassenraum und Verkehrsregime



Mitwirkung - Quartiergespräche

Im Rahmen des öffentlichen Quartiergesprächs «Riedmatt/Schöngrund» werden die durch die Metron AG und Van de Wetering Atelier für Städtebau GmbH in Zusammenarbeit mit der Projektsteuerung und der Ortsplanungskommission der Gemeinde Horw erarbeiteten Entwicklungsvorstellungen für dieses Schlüsselgebiet der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt und gemeinsam diskutiert. Die Hinweise und Anliegen seitens der Bevölkerung werden für die weitere Bearbeitung des REK aufgenommen und nach Möglichkeiten berücksichtigt.

Gruppensprecher*innen

Name	Vorname	Funktion
Bachmann	Markus	Leiter Hochbau, Gemeinde Horw
Di Carlo	Giovanni	Metron AG
Kalt Scholl	Isabelle	Präsidentin Ortsplanungskommission
Reinhard	Ramona	Ortsplanungskommission
Schnider	Lukas	Sachbearbeiter Hochbau, Gemeinde Horw
Steiger	Urs	Ortsplanungskommission
Theiler Rindlisbacher	Sibylle	Ortsplanungskommission

Präsentation und Moderation

Name	Vorname	Funktion
Durrer Eggerschwiler	Beatrice	Hochschule Luzern
Gloor	Barbara	Metron AG
Van de Wetering	Han	Van de Wetering, Atelier für Städtebau GmbH
Zemp	Thomas	Gemeinderat, Vorsitz Projektsteuerung

2 PROGRAMM QUARTIERGESPRÄCH RIEDMATT/SCHÖNGRUND

Datum: 20. Januar 2020 Ort: Zwischenbühne Horw, Papiermühleweg 1

Zeit:
18:30 – 21.30 Uhr

Zeit	Inhalt	Lead
18:00	Türöffnung und Eintreffen der Teilnehmer*innen	
18:30	Begrüssung, Überblick Teilrevision Ortsplanung Horw Ablauf und Ziele Quartiergespräch	Thomas Zemp Thomas Zemp Bea Durrer
18:40	Informationen zum Räumliches Entwicklungskonzept 2040 Entwicklungsvorstellungen Schlüsselgebiet «Riedmatt/Schöngrund»	Barbara Gloor Han van de Wetering
19:05	Verständnisfragen	Barbara Gloor, Han van de Wetering
19:15	Einführung in die Diskussion	Bea Durrer
19:20	Gruppendiskussion in moderierten Kleingruppen zu den Gebieten <ul style="list-style-type: none"> ▪ Freiraum/Parkierung ▪ Innenentwicklung/Wohnangebot ▪ Kantonsstrasse 	Bea Durrer Gruppensprecher*innen
20:35	Zusammenzug Inhalte Gruppendiskussion im Plenum	Bea Durrer Gruppensprecher*innen
21:05	Nächste Schritte – Übersicht und Termine der Mitwirkung	Thomas Zemp
21:20	Verabschiedung	Thomas Zemp

3 ZIELE DES QUARTIERGESPRÄCHS

- Die durch die Metron und das Atelier van de Wetering in Zusammenarbeit mit der Projektsteuerung und der Ortsplanungskommission ausgearbeiteten Entwicklungsvorstellungen für das Gebiet Riedmatt/Schöngrund sind vorgestellt.
- Die Teilnehmenden haben die Entwicklungsvorstellungen zu den einzelnen Gebieten diskutiert und ihre Hinweise und Anliegen eingebracht.
- Das weitere Vorgehen und die nächsten Schritte in der Aktualisierung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes und der Teilrevision der Ortsplanung sind kommuniziert.

4 PRÄSENTATION

Herzlich willkommen!



Räumliches Entwicklungskonzept 2040

Quartiergespräch
Riedmatt / Schöngrund

20. Januar 2020

Begrüssung

Thomas Zemp, Gemeinderat Baudepartement



20.01.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Riedmatt / Schöngrund

Warum eine Teilrevision?



Die Gemeinde Horw blickt auf ein dynamisches Wachstum und eine rege Bautätigkeit zurück.

Die Ortsplanung wurde vor rund 10 Jahren revidiert und ist auf die aktuellen Bedürfnisse und Rahmenbedingungen zu aktualisieren.

20.01.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Riedmatt / Schöngrund

Warum eine Teilrevision?

Zudem haben sich Gesetzesänderungen und Vorgaben auf Bundes- und Kantonsstufe massgeblich verändert:

- Innenentwicklung
- Gewässerraum
- Harmonisierung Baubegriffe (IVHB)
- Technische Anpassungen

20.01.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Riedmatt / Schöngrund

Teilrevision der Ortsplanung

Aktualisierung des Räumlichen Entwicklungskonzepts und der Richt- und Nutzungsplanung (Bau- und Zonenreglement, Zonenpläne).



20.01.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Riedmatt / Schöngrund

Übergeordnete Vorgaben



20.01.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Riedmatt / Schöngrund

Ziele der Ortsplanungsrevision

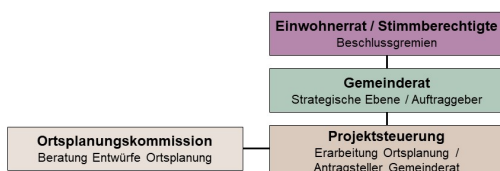
Horw soll sich **zukunftsfähig** und **nachhaltig** weiterentwickeln.

Im Vordergrund steht die **Stärkung der Standortqualitäten** und eine **qualitätsorientierte Weiterentwicklung** der lebenswerten Quartiere.

Damit verbunden sind insbesondere die **Aufwertung der Freiräume** und die **Förderung des Fuss- und Radverkehrs**.

20.01.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Riedmatt / Schöngrund

Projektorganisation



20.01.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Riedmatt / Schöngrund

Weichenstellung gemeinsam mit der Bevölkerung

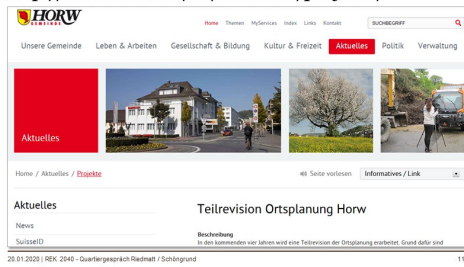
Quartiergespräche in Schlüsselgebieten:

- 14. Januar 2020 Brändi, Wegmatt, Kantonsstrasse
- 20. Januar 2020 Riedmatt/Schöngrund
- 4. Februar 2020 Steinen/Grisigen

Öffentliche Mitwirkungsaufgabe und Infoveranstaltung im Sommer 2020.

20.01.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Riedmatt / Schöngrund

Weitere Informationen und Updates unter <http://www.horw.ch/de/aktuelles/projekte/>



Ziele des Quartiergesprächs

- Die durch die Metron und das Atelier van de Wetering in Zusammenarbeit mit der Projektsteuerung und Ortsplanungskommission ausgearbeiteten Entwicklungsvorstellungen für Riedmatt/Schöngrund sind vorgestellt.
- Die Teilnehmenden haben die Entwicklungsvorstellungen zu den einzelnen Themenbereichen diskutiert und ihre Anliegen eingebracht.
- Das weitere Vorgehen und die nächsten Schritte in der Aktualisierung des Räumlichen Entwicklungskonzeptes und der Teilrevision der Ortsplanung sind kommuniziert.

Sinn und Zweck des REK

Das REK ist die **strategische Grundlage** für die Revision der Ortsplanung bzw. weitere Planungen und zeigt die **zukünftige Gemeindeentwicklung** auf:

- Wie soll sich die Gemeinde Horw in Zukunft entwickeln?
- Wie steigern wir die Attraktivität und Lebensqualität unserer Gemeinde?
- Wo und wie wohnen, arbeiten oder erholen wir uns?

Programm

- 18:30 Begrüssung
- 18:40 Information Räumliches Entwicklungskonzept 2040 (REK)
Information Schlüsselgebiet «Riedmatt - Schöngrund»
- 19:20 Diskussion zu Optionen für die zukünftige Entwicklung anhand von Themenfeldern
- 20:35 Präsentation der Diskussionsergebnisse im Plenum
- 21:05 Ausblick auf die nächsten Schritte
- 21:20 Verabschiedung

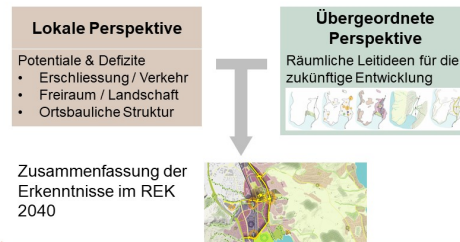
Räumliches Entwicklungskonzept 2040

Barbara Gloor,
leitende Planerin Metron AG

Han van de Wetering,
Fachplaner Städtebau und Freiraum,
Van de Wetering Atelier für Städtebau



Erarbeitung des REK



Lokale Perspektive

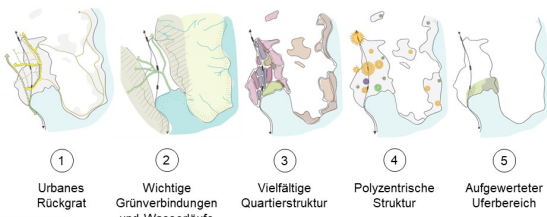


- Quartierstypen
- Wohnen in der Ebene (historische Siedlungsstruktur)
 - Wohnen in Hanglage (historische Siedlungsstruktur)
 - Zentrum (historisch neu/aktuelle Entwicklung)
 - Gewerbe- & Mischquartiere in der Ebene
 - Wohnen auf der Halbinsel
 - Wohnen am Ufer

Quartieranalyse der Merkmale, Potentiale und Defizite, u.a.:

- Wo fehlen Freiräume?
- Wie können die Freiräume besser zugänglich werden?
- Wo fehlt die Durchlässigkeit für Fussgänger?
- Wo bestehen Nutzungsreserven?

Übergeordnete Perspektive: 5 Leitideen



1 Urbanes Rückgrat



Die Kantonsstrasse und die Ringstrasse sind wichtige Lebensadern der Gemeinde für Einkauf und Arbeit, als Treffpunkt und Verbindung zum Umland.

Die Wichtigkeit und Lebendigkeit sollen sich auch in einer **ansprechenden Gestaltung des Strassenraums** und der **begleitenden Bebauung** widerspiegeln.

2 Wichtige Grünverbindungen und Wasserläufe



Intakte Naturlandschaften erhöhen die Lebensqualität in Horw und leisten einen wichtigen Beitrag zur Biodiversität.

Wasserläufe, wie z.B. der Dorf- und Steinibach, dienen der ökologischen Vernetzung, sind aber auch **wertvolle Verbindungen für Fussgänger**. Sie sind in ihrer Aufenthaltsqualität zu stärken.

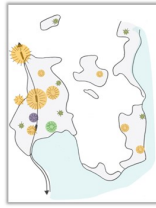
3 Vielfältige Quartierstruktur



Horw weist unterschiedliche Quartiere auf: Es gibt Wohn- und Arbeitsquartiere, den HSLU-Campus, Freizeitangebote am Seeufer sowie historische oder urbane Quartiere.

Diese **kleinräumige Vielfalt** ist eine Stärke der Gemeinde Horw und soll **qualitätsorientiert** weiterentwickelt werden.

4 Polyzentrische Struktur



Vielfältig sind auch die Zentren; sie sind historisch oder urban geprägt, Bildungszentren oder Treffpunkte für Quartierbewohner und Freizeitaktivitäten.

Diese Struktur stärkt die **Identität** der Gemeinde und soll fortgeschrieben werden.

5 Aufwertung des Uferbereichs

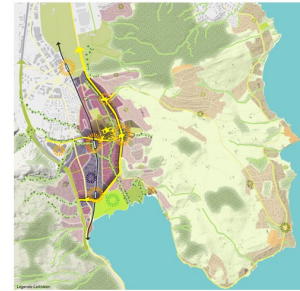


Die Seebucht ist ein wichtiges Freizeit- und Naherholungsgebiet der Gemeinde Horw und soll in Zukunft besser **zugänglich** sowie **aufgewertet** werden.

Die Uferbereiche sind zugleich auch Lebensraum für Pflanzen und Tiere, weshalb es hier gilt, auch der **Natur** genügend Raum zu reservieren.

REK 2040

- urbanes Rückgrat
- Grünverbindung/ Wasserlauf
- Vielfältige Quartierstruktur
- Polyzentrische Struktur
- Aufgewerteter Uferbereich



Schlüsselgebiete

Im Vordergrund der Teilrevision stehen die Schlüsselgebiete, die über das grösste Potential zur qualitätsorientierten Innenentwicklung in den kommenden Jahren verfügen.

Grundsätzlich gilt: Zusätzlicher Wohn- oder Gewerberaum soll nur ermöglicht werden, wenn die Qualität der Aussenräume verbessert wird.

Schlüsselgebiete



Vertiefungsgebiet Riedmatt



Vertiefungsgebiet Riedmatt

Fragstellungen:

- Preisgünstiger Wohnraum
- Qualität Freiraum, Umgang mit Dorfbach
- Verkehr: Umgang mit Kantonsstrasse, Parkierung und interne Erschliessung

Leitbild Riedmatt



- 1: Aufwertung der Kantonsstrasse zum attraktiven Strassenraums.
- 2: Aufwertung der Riedmattstrasse zur Wohnstrasse.
- 3: Ausbildung von Querverbindungen zwischen Kantonsstrasse und Dorfbach.
- 4: Ausbildung von begrünt, gemeinschaftlich genutzten Freiflächen im Quartiersinneren.
- 5: Schaffung eines Quartiertreffpunktes.
- 6: Erhalt identitätsstiftender historischer Gebäude.
- 7: Aufwertung des Dorfbachs und Verzahnung mit Umfeld.
- 8: Zentrale strategische Lage, Bausubstanz fragt um Erneuerung; Ausleitung einer adäquaten Dichte!

Zoom Quartier: Bestand



- 1: Grosser Anteil an Oberflächenparkierung und versiegelten Flächen
- 2: Fehlender Bezug zur Kantonsstrasse (keine Adresse, geschlossene Fassaden)
- 3: Fehlende Qualitäten in der Freiraumgestaltung
- 4: Fehlender Bezug zum Aussenraum
- 5: Qualitäten des offenen Gewässers wenig in Areal einbezogen

Zoom Quartier: Variante Aufstockung (+20%)



- Grundidee: leichte Innenentwicklung unter Erhalt der bestehenden Struktur.
- 1: Mehr Verkehr, weitere Verriegelung für Oberflächenparkplätze
 - 2: Keine Aufwertung Kantonsstrasse (keine Adresse, geschlossene Fassaden)
 - 3: Noch weniger Gestaltungsspielraum im Freiraum
 - 4: Keine Verbesserung Bezug Haus - Garten
 - 5: Keine Aufwertung Dorfbach
- Innenentwicklungspotenzial zu gering für eine gesamtheitliche, grundlegende Aufwertung.

Zoom Quartier: Variante Umstrukturierung (+40%)



- Grundidee: Umstrukturierung mit Aufwertungs- / Entwicklungspotenzial.
- 1: Integration Parkierung in Bebauung, gebündelte Parkierung.
 - 2: Aufwertung Kantonsstrasse als Verbindung zum See; neue Aufteilung des Strassenraums, Orientierung Gebäude zum öffentlichen Raum.
 - 3: Durchgrüne, gemeinschaftlich genutzte Innenhöfe.
 - 4: Aufwertung des Gewässers, Bezug zu den angrenzenden Wohnbauten.
 - 5: Spielplatz als Quartiertreffpunkt.
 - 6: Innere Strassen als Begegnungsort.
 - 7: Integration best. Häuser.

Zoom Kantonsstrasse, Bestand



- 1: Beschränkte Funktionalität der Strasse: Sehr schmaler Gehbereich, ungünstige Lösung für Fuss- und Veloverkehr, schmaler Fahrbahn.
- 2: Hochparterre mit fehlendem Bezug zum Aussenraum.
- 3: Adressierung der Gebäude erfolgt über Querstrasse und nicht zur Kantonsstrasse hin.
- 4: Sehr breite, schlecht nutzbare Vorgärten.



Zoom Kantonsstrasse, neu



- 1: Durchgrüne, offene Vorgärten als Eingangs- und Repräsentationsraum, Filter zur Strasse.
- 2: Verbreiterung Gehbereich (Wegrecht auf vorderer Teil der privaten Vorzone) in Kombination mit erhöhter Ausnutzung der ersten Bauetage, Berücksichtigung der bestehenden Bauante.
- 3: Kernfahrbahn: Kompakter Querschnitt, Reduktion der Geschwindigkeiten, einfachere Manöver für Velofahrende.

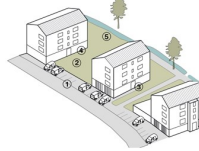


Zoom Kantonsstrasse, neu



- Aufwertung durch gezielte Innenentwicklung: Mögliche Ausbildung von Wohnen an der Kantonsstrasse, Strasse als repräsentative Avenue.
- Mögliche ortsbauliche Themen:
- 1: Vorbau mit gemeinschaftlich genutzten Räumen (Aufenthaltsbereiche, Waschküchen, Werkstätten...)
 - 2: Wohnen als Hochparterre ausgebildet mit Vorgarten als Filterschicht zur Kantonsstrasse
 - 3: Wohnen auf EG-Niveau mit gestaltetem Aussenbereich und Vorgarten
 - 4: Ateliervohnen als Maisonettwohnungen. Mix aus Wohnen und Atelier
 - 5: Allee zur Stärkung der Kantonsstrasse als urbanes Rückgrat und klare Begrenzung der Fahrbahn

Zoom Quartierstrasse und Bach, Bestand



- 1: Gebäudevorzone als oberirdische Parkierungsfläche ausgebildet, Dominanz Verkehrsfunktion
- 2: Wenig gestaltete gemeinschaftliche Aussenräume mit spärlicher Bepflanzung, Aneignung schwierig
- 3: Teilweise versteckte Hauseingänge mit unklarer Wegführung.
- 4: Wohnen als Hochparterre ausgebildet mit fehlendem Bezug zum Aussenraum
- 5: Fehlender Bezug zum offenen Gewässer und fehlende ökologische Qualitäten

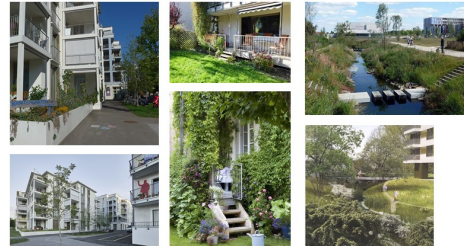


Zoom Quartierstrasse und Bach, neu



- Grundidee: Aufwertung durch gezielte Innenentwicklung: Wohnen am Bach, Quartierstrasse als Begegnungszone
- 1: Gebäudevorzonen als nutzbare Geh- und Aufenthaltsbereiche ausgebildet.
 - 2: Ruhige Wohnstrasse dank gemeinschaftlicher und integrierter Parkierungsanlage.
 - 3: Ausbildung gemeinschaftlich genutzter Aussenräume mit vielfältigen Funktionen.
 - 4: Klare, effiziente Adressierung zur Quartierstrasse.
 - 5: Wohnen mit Bezug zum Aussenraum mit teilweise privaten Vorzonen.
 - 6: Stärkung des Bezugs zum offenen Gewässer mit Hilfe von Wegen und Brücken. Ökologische Aufwertung durch eine naturnahe Ausgestaltung des Uferbereichs.

Zoom Quartierstrasse und Bach, neu



Leitfragen Vertiefungsgebiet Riedmatt

- Wie stehen Sie zu einer Reduktion der Anzahl PP, einer Parkgarage oder dem Parkierungsangebot in Zwischenbauten?
- Welche Entwicklung wünschen Sie sich für den Freiraum? Welche Nutzungen sind erwünscht?
- Was ist Ihnen wichtig bei der Ausgestaltung des Gewässerraums des Dorfbachs?
- Die Kantonsstrasse wird zum attraktiven Strassenraum. Welche Gestaltung und welche Nutzungen können Sie sich hier vorstellen?
- Die vorgeschlagene Dichte wird mit einem vielseitigen Wohnangebot kombiniert. Welche Wohnformen oder ergänzenden Angebote wünschen Sie sich?

Verständnisfragen



Ablauf der Diskussion

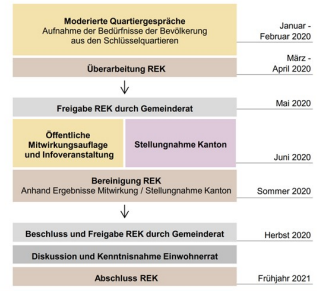
- Diskussion an moderierten Tischen zu den Themenfeldern **Freiraum, Innenentwicklung/Wohnangebot und Kantonsstrasse**.
- Pläne und Leitfragen liegen an jedem Tisch zum entsprechenden Gebiet auf.
- Die Diskussion wird in 2 Runden geführt (35, 25 Min.). Nach der 1. Runde ist eine Pause eingeplant.
- Sie wählen die Themenfelder, bei denen Sie mitdiskutieren möchten individuell. Sie können je nach Interesse bei 2 Themenfeldern ihre Meinung einbringen.

metron

20.01.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Radmetl / Schöhrgrund

41

Nächste Schritte



metron

20.01.2020 | REK 2040 - Quartiergespräch Radmetl / Schöhrgrund

42

Herzlichen Dank für Ihr engagiertes Mitwirken!

Wir wünschen Ihnen einen schönen Abend.



5 GRUPPENDISKUSSION

Methodik

Für jedes Gebiet stand je ein Gruppentisch mit entsprechendem Planmaterial und Leitfragen zur Verfügung. Das Thema *Innenentwicklung & Wohnangebot* wurde in der 1. Runde doppelt geführt, das Thema *Freiraum* in der zweiten Runde. Die 28 Teilnehmer*innen entschieden selber, bei welchen Themen sie mitdiskutieren wollten. Die Diskussionen wurden in 2 Runden à 35 Minuten (1. Runde) bzw. 25 Minuten (2. Runde) in moderierten Kleingruppen geführt (max. 10 Teilnehmer). Zwei Gruppensprecher*innen (OPK-Mitglieder*innen, Metron AG) moderierten die Diskussionen, hielten die wichtigsten Ergebnisse auf Flipcharts fest und trugen die diskutierten Inhalte als Stimmungsbilder ins Plenum zurück. Themen und Anliegen, die nicht in Verbindung mit den formulierten Leitfragen standen wurden auf Post-it's an der offenen Themenwand angebracht. Die Ergebnisse werden im Folgenden pro Gebiet und Tischgruppe dargestellt.



FREIRAUM/PARKIERUNG

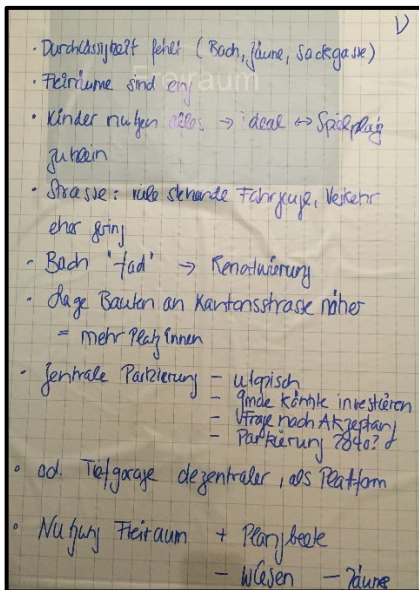
Leitfragen Freiraum / Parkierung

- Wie nutzen Sie den Freiraum im Quartier heute?
- Mit einer Verlagerung oder Reduktion der oberirdischen Parkplätze können grosszügige, vielfältig nutzbare Freiräume entstehen. Welche Art von Freiraum bzw. welche Nutzungen schätzen und wünschen Sie sich? Was soll bestehen bleiben?
- Denkbar sind eine zentrale Tiefgarage oder Garagen in den Querbauten sowie die Kombination mit einer Parkplatz-Reduktion bzw. autoarmen Wohnen. Welche Variante bevorzugen Sie?
- Was ist Ihnen wichtig bei der Ausgestaltung des Dorfbachs?

Quartiertreffpunkt

- Wo treffen Sie sich heute im Quartier? Wünschen Sie sich einen Quartiertreffpunkt? Falls ja- wie soll dieser aussehen und was soll er bieten?
- Können Sie sich die Zwischenbühne als Quartiertreffpunkt vorstellen? Wie müsste er umgenutzt oder umgestaltet werden?

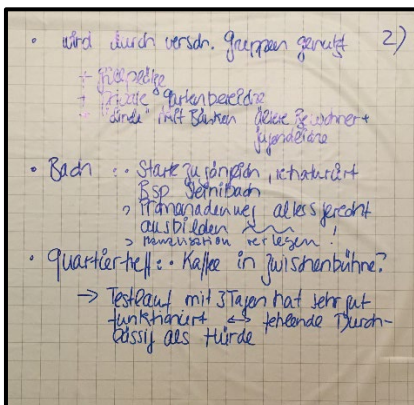
Gruppe 1 – Freiraum/Parkierung, Moderation: Urs Steiger & Sibylle Theiler-Rindlisbacher



- Durchlässigkeit fehlt (Bach, Zäune, Sackgasse)
- Freiräume sind eng
- Kinder nutzen alles > ideal < Spielplatz zu klein
- Strasse: Viele stehende Fahrzeuge, Verkehr eher gering
- Bach wirkt fad > Renaturierung
- Versetzung der Bauten an der Kantonsstrasse näher an die Strasse, sodass mehr Platz im strassenabgewandten Bereich vorhanden ist.
- Zentrale Parkierung (Utopisch; Die Gemeinde könnte investieren; Frage nach Akzeptanz; Parkierung 2040?)
- Alternative. Dezentrale Tiefgarage als Plattform

Nutzung Freiraum:

- Positiv: Pflanzbeete / Grillplätze, private Gartenbereiche, 'Linde' mit Bänken (ältere Bewohner / Jugendliche)
- Negativ: Wiesen, Zäune
- Freiraum wird durch verschiedene Gruppen genutzt



Bach

- Stark zugänglich, renaturiert (Beispiel Steinibach)
- Promenadenweg altersgerecht ausbilden
- Verlegung Kanalisation prüfen
- Zu wenig genutzt, da eintönig

Quartiertreff

- Kaffee in der Zwischenbühne?
 - Testlauf mit 3 Tagen hat sehr gut funktioniert > fehlende Durchlässigkeit als Hürde.

4)

Parkplätze

- oberirdische Flächen als Freiraum gewinnen
- nicht mehr Parkplätze als heute trotz Verdichtung
- zentrale auf Grundbesitzer konzentriert

Quartiertreff

- Zwischenräume denkbar mit Aussenraum
- best. Gruppen weiterentwickeln
- nicht "Konkurrenz" zu Zentrum

Parkplätze

- Oberirdische Flächen als Freiraum gewinnen
- Nicht mehr Parkplätze als heute trotz Verdichtung
- Zentrale Parkierung aufgrund Grundeigentümer unrealistisch

Quartiertreff

- Zwischenbühne mit Aussenraum denkbar
- Bestehende Gruppen weiterentwickeln
- Keine «Konkurrenz» zum Zentrum

3)

Riedmattstrasse

- Ziel Wohnstrasse
- T20
- zu viele Parkplätze gestaltung unattraktiv

Bach

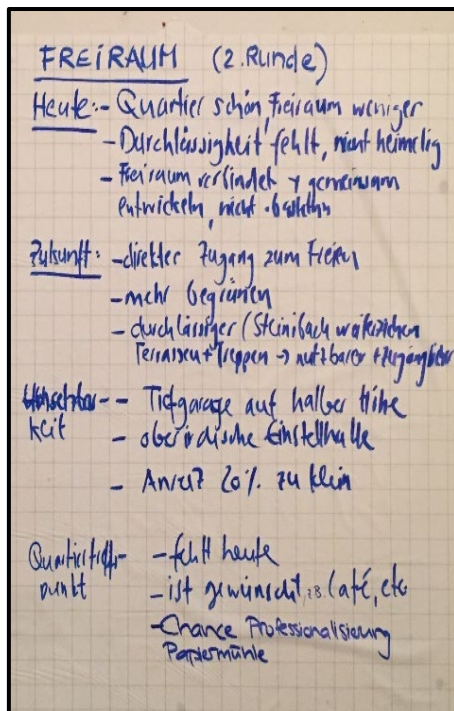
- Natur wie im Zentrum
- Bänke
- Ort: Erlebnis ermöglichen
- 1. Priorität für Quartier = neues Zentrum, Lebensader

Riedmattstrasse

- Ziel Wohnstrasse
- Tempo 20
- Zu viele, unattraktiv gestaltete Parkplätze

Bach

- Naturnah wie im Zentrum
- Bänke
- Ort: Erlebnisse ermöglichen
- Bach hat erste Priorität fürs Quartier > Neues Zentrum, Lebensader



Heute

- Quartier schön, Freiraum weniger
- Durchlässigkeit fehlt, nicht 'heimelig'
- Freiraum verbindet > Gemeinsam entwickeln, nicht basteln

Zukunft

- Direkter Zugang zum Freiraum
- Mehr Begrünung
- Durchlässiger (z.B. Aufwertung des Steinbachs weiterziehen, Terrassen + Treppen > nutzbarer und zugänglicher)

Umsetzbarkeit

- Tiefgarage auf "halber Höhe" (halbes UG), oberirdische Einstellhalle
- Anreiz von 20% (Aufstockung) ist zu klein für umfassende Aufwertung Freiraum

Quartiertreffpunkt

- Fehlt heute
- Ist erwünscht (Café etc.)
- Chance Professionalisierung Papiermühle

Fazit Freiraum/Parkierung

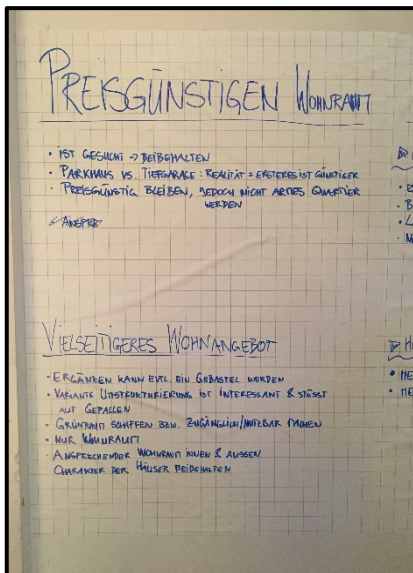
Eine Aufwertung des Freiraums wird klar gewünscht. Dabei soll die Durchlässigkeit (zwischen den Gebäuden, Zugang zum Dorfbach, Quartier-Papiermühle) erhöht, die oberirdischen Parkplätze reduziert und eine gute Strukturierung zwischen öffentlichen, halböffentlichen und privaten Räumen angestrebt werden. Die Chance, dass diese Aufwertungen umgesetzt werden können, werden eher in einer Innenentwicklung durch Umstrukturierung denn durch eine Aufstockung gesehen. Der Dorfbach als Lebensader soll aufgewertet, renaturiert und zugänglicher gestaltet werden. Für einen Quartiertreffpunkt würde sich die Papiermühle/Zwischenbühne anbieten. Ob jedoch ein Bedürfnis im Quartier vorhanden ist, darüber waren sich nicht alle Teilnehmenden klar.

INNENENTWICKLUNG/WOHNANGEBOT

Leitfragen Innenentwicklung/Wohnangebot

- Wie schätzen Sie das Angebot an preisgünstigen Wohnungen ein? Genügt das Angebot? Wie kann das Angebot durch die Innenentwicklung langfristig gesichert werden?
- Die vorgeschlagene Dichte kann mit einem vielseitigeren Wohnangebot als heute kombiniert werden (z.B. Wohnungen mit direktem Zugang zum Freiraum). Welche Wohnformen oder ergänzenden Angebote erachten Sie für ein lebendiges und attraktives Quartier als zentral?
- Was sind die Chancen und Herausforderung einer Aufstockung (+20%) und Innenentwicklung (+40%)?

Gruppe 1 – Innenentwicklung/Wohnangebot, Moderation Isabelle Kalt Scholl & Ramona Reinhard

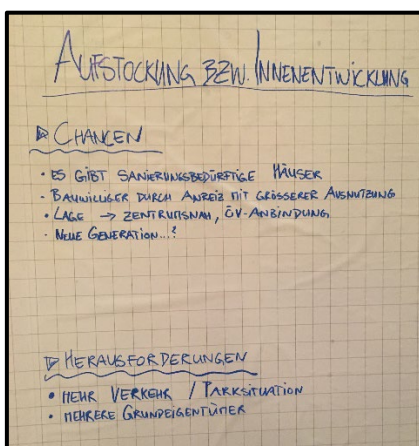


Preisgünstiger Wohnraum

- Ist gesucht > beibehalten
- Parkhaus vs. Tiefgarage: Realität = ersteres ist günstiger
- Preisgünstig bleiben, jedoch nicht armes Quartier werden

Vielseitigeres Wohnangebot

- Ergänzen (Aufstockung) kann evt. ein 'Gebastel' werden
- Variante Umstrukturierung ist interessant und stößt auf Gefallen
- Grünraum schaffen bzw. Zugänglichkeit/Nutzbarkeit erhöhen
- Nur Wohnraum
- Ansprechender Wohnraum innen & aussen
- Charakter der Häuser beibehalten



Aufstockung bzw. Innenentwicklung

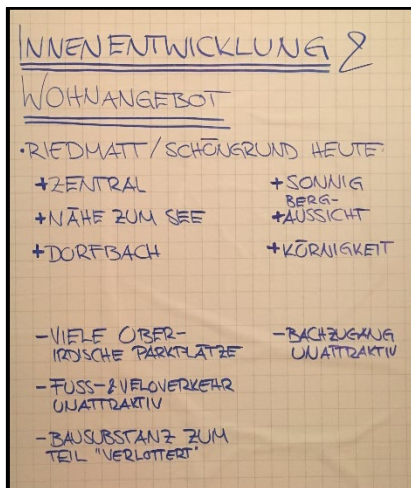
Chancen

- Es gibt sanierungsbedürftige Häuser
- Bauwilliger durch Anreiz mit grösserer Ausnutzung (+40%)
- Lage > Zentrumsnah, ÖV-Anbindung
- Neue Generation... ?

Herausforderungen

- Mehr Verkehr / Parksituation
- Mehrere Grundeigentümer

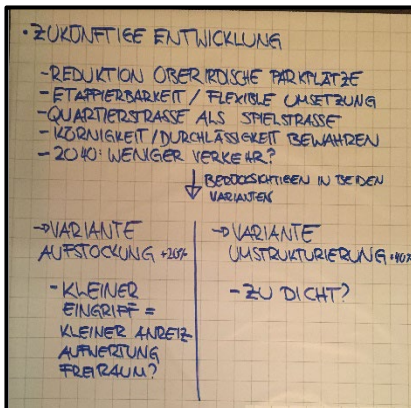
Gruppe 2 – Innenentwicklung/Wohnangebot, Moderation Giovanni Di Carlo



Innenentwicklung & Wohnangebot

Riedmatt/Schöngrund Heute

- Positiv: zentral, Nähe zum See, Dorfbach, sonnig, (Berg-)Aussicht, Körnigkeit
- Negativ: Viele oberirdische Parkplätze, Fuss- und Veloverkehr ist unattraktiv, Bausubstanz teilweise "verlottert", unattraktiver Bachzugang



Zukünftige Entwicklung

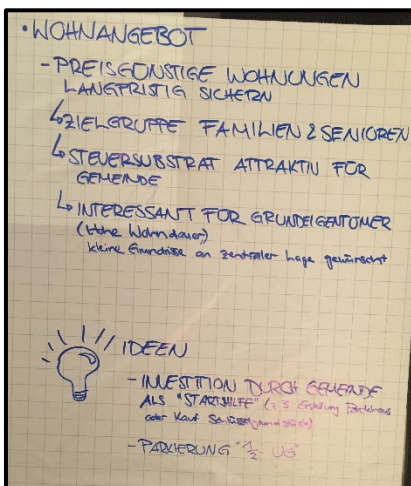
- Reduktion oberirdischer Parkplätze
- Etappierbarkeit / Flexible Umsetzung ermöglichen
- Quartierstrasse als Spielstrasse
- Körnigkeit/Durchlässigkeit bewahren
- 2040: Weniger Verkehr?

Variante Aufstockung (+20%)

- Kleiner Eingriff = kleiner Anreiz zur Aufwertung des Freiraums?

Variante Umstrukturierung (+40%)

- Zu dicht?



Wohnangebot

- Preisgünstige Wohnungen langfristig sichern
- Zielgruppe: Familien und Senioren
- Steuersubstrat attraktiv für Gemeinde
- Interessant für Grundeigentümer aufgrund langer Wohndauer
- Kleine Grundrisse an zentraler Lage sind erwünscht

Ideen

- Investition durch Gemeinde als 'Starthilfe' (z.B. Parkhaus oder Kauf von Schlüsselgrundstücken)
- Parkierung in '1/2-UG'

Fazit Innenentwicklung/Wohnangebot

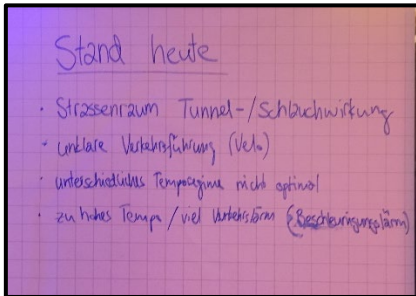
Eine qualitätsvolle Innenentwicklung durch Umstrukturierung d.h. mit der Möglichkeit zu einer höheren Verdichtung (+40%) wird als sinnvoll erachtet, sofern damit auch eine Aufwertung des Freiraums einhergeht und attraktive Innen- und Aussenräume gestaltet werden. Der preisgünstige Wohnraum an dieser zentralen Lage soll langfristig gesichert werden, jedoch ohne die Bausubstanz zu vernachlässigen. Ein direkterer und aufgewerteter Zugang zum Bach wird begrüsst.

KANTONSSTRASSE

Leitfragen Kantonsstrasse

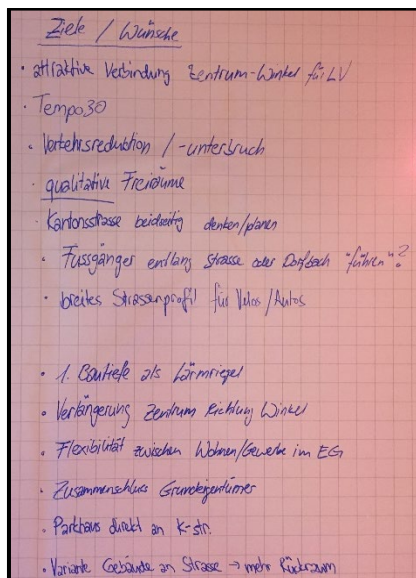
- Die Kantonsstrasse soll attraktiver und zur neuen Adresse des Quartiers werden. Welche Nutzungen können Sie sich in den Gebäudevorzonen entlang der Strasse vorstellen?
- Welche Gestaltung und welches Verkehrsregime können Sie sich vorstellen? Bevorzugen Sie eine getrennte oder eine gemeinsame Verkehrsführung von Auto und Velo?

Gruppe 1 – Kantonsstrasse, Moderation: Lukas Schnider & Markus Bachmann



Stand heute

- Strassenraum mit Tunnel-/Schlauchwirkung
- Unklare Verkehrsführung (Velo)
- Unterschiedliches Temporegime ist nicht optimal
- Zu hohes Tempo / viel Verkehrslärm (Beschleunigungslärm)



Ziele / Wünsche

- Attraktive Verbindung Zentrum-Winkel für den Langsamverkehr
- Tempo 30
- Verkehrsreduktion / -unterbruch

Qualitative Freiräume

- Kantonsstrasse beidseitig denken/planen
- Fussgänger entlang Strasse oder Dorfbach 'führen'?
- Breites Strassenprofil für Velos/Autos
- 1. Bautiefe als Lärmriegel
- Verlängerung Zentrum Richtung Winkel
- Flexibilität zw. Wohnen/Gewerbe im EG
- Zusammenschluss Grundeigentümer
- Parkhaus direkt an der Kantonsstrasse
- Variante Gebäude an der Strasse > Mehr Rückraum

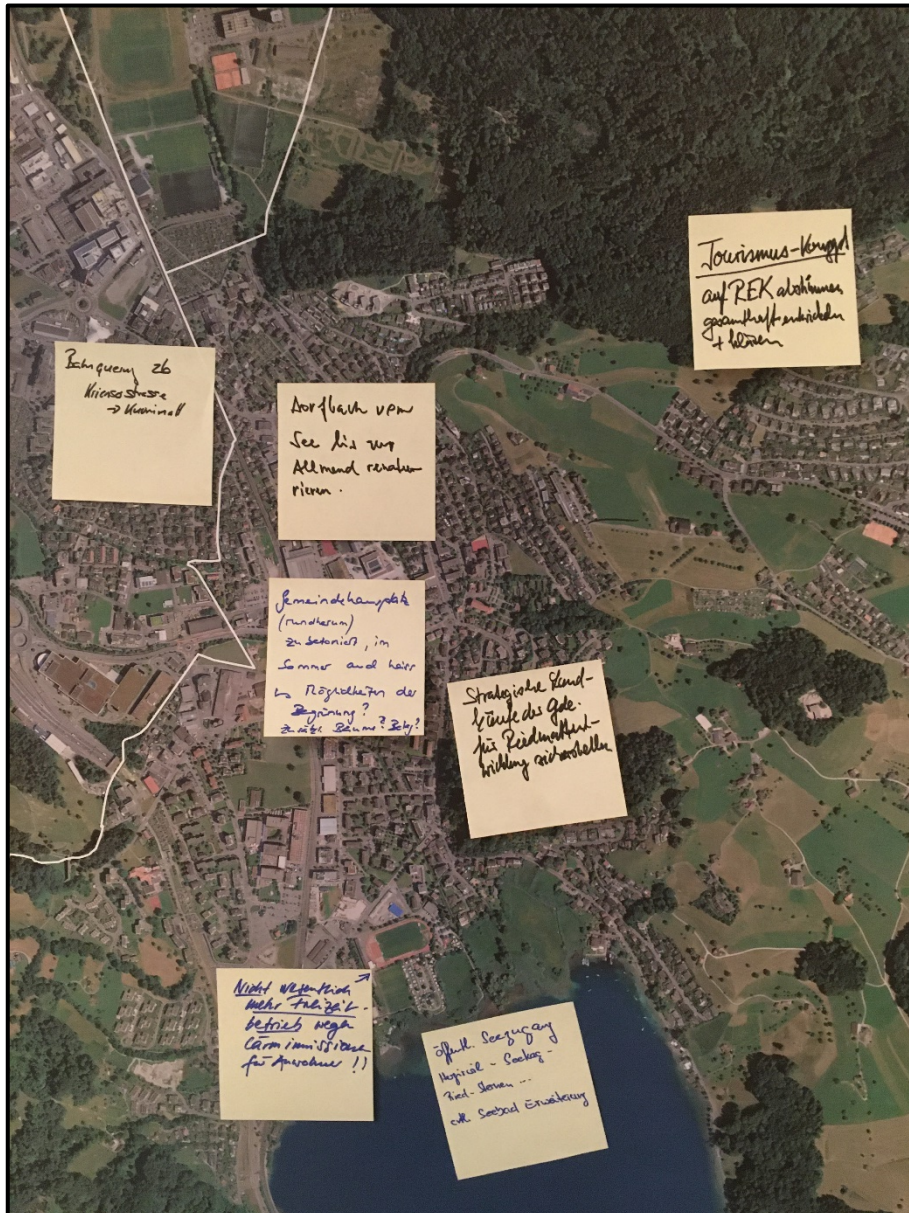
Fazit Kantonsstrasse

Eine attraktive Kantonsstrasse als Verbindung zwischen dem Zentrum und dem Winkel wird gewünscht. Dazu gehören eine Reduktion des Temporegimes (Tempo 30), klare Verkehrsführung für MIV und LV und eine flexible Nutzung der Untergeschosse. Im Zuge einer Umstrukturierung soll durch die Versetzung der Baulinie zur Strasse hin attraktiver Raum auf der strassenabgewandten Häuserseite geschaffen werden.

OFFENE THEMENWAND

Leitfragen Offene Themenwand

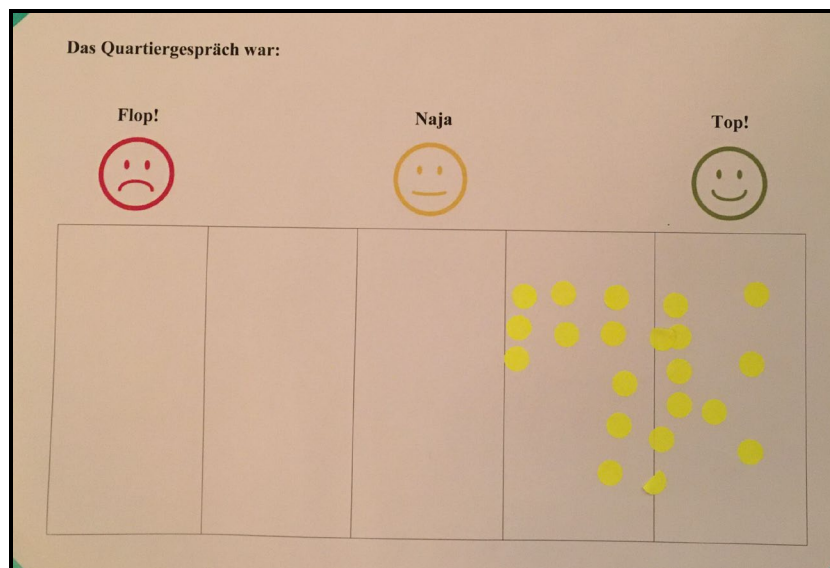
- Wurde ein wichtiger Aspekt vergessen?
- Worauf muss die Gemeinde in der weiteren Planung achten?
- Wo drückt der Schuh in Ihrem Wohnquartier?



Offene Themen

- Bahnquerung z.B. Krienserstrasse > Kuonimatt
- Dorfbach vom See bis zur Allmend renaturieren
- Gemeindehausplatz ist zubetoniert und im Sommer heiss > Möglichkeit der Begrünung? Zusätzliche Bäume? Belag?
- Strategische Landkäufe durch die Gemeinde um Riedmattentwicklung sicherzustellen
- Öffentlicher Seeeingang: Hergiswil-Seekag-Ried-Sternen... evtl. Erweiterung Seebad
- Nicht wesentlich mehr Freizeitbetrieb (Sportzone) wegen Lärmimmissionen für Anwohner!
- Tourismuskonzept auf REK abstimmen: Gesamthaft entwickeln und klären

BEWERTUNG QUARTIERGESPRÄCH «RIEDMATT»



6 NÄCHSTE SCHRITTE

